

waren während des ganzen Jahres gut beschäftigt, und der Absatz erfuhr eine weitere Steigerung. Die Unkosten erhöhten sich entsprechend der gesteigerten Produktion, während die Verluste an Außenständen geringer waren als im Jahre vorher. Bei Schluß des Jahres waren in den in- und ausländischen Betrieben rund 1530 Personen beschäftigt. Die im vorjährigen Bericht erwähnte Anleihe ist in Höhe von 1 500 000 Mk. in 4½% igen innerhalb 32 Jahren zu 105% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen zur Ausgabe gelangt und begeben. Die Finanzlage der Gesellschaft hat dadurch die wünschenswerte Festigkeit erlangt. Die in der Generalversammlung vom 12. Dezember 1903 beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals von 2 700 000 Mk. auf 2 250 000 Mk. ist zur Erledigung gelangt. Der erzielte Buchgewinn wurde zur Tilgung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zur Deckung der Anleihe-Unkosten verwendet. Der Bruttogewinn 1903/04 beträgt 675 677 Mk., die Unkosten 511 857 Mk., so daß sich also ein Betriebsgewinn von 163 819 Mk. ergibt. Abschreibungen auf die Fabrikanlage werden auf 88 650 Mk. bemessen, die Rückstellungen auf 12 000 Mk., so daß 63 168 Mk. zur Verfügung der Generalversammlung verbleiben. Diese fand in Breslau statt und es nahmen 12 Herren, die 1148 Stimmen = 1 148 000 Mk. des Kapitals vertraten, teil. Es wurde beschlossen, von dem 63 169 Mk. betragenden Gewinn 8096 Mk. zu außerordentlichen Abschreibungen zu verwenden, ferner 50 000 Mk. dem Spezialreservofonds zuzuführen und 1914 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Der gesetzliche Reservofonds wurde mit 5% = 3158 Mk. dotiert. Die Bilanz wurde genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. — Ueber den Geschäftsgang im neuen Geschäftsjahre berichtet Direktor Bühler, daß die ersten 3½ Monate sich sehr gut angelassen haben. Die Verladungen seien um 15% und die Aufträge um 30% gegen das Vorjahr gestiegen. Wenn die Besserung weiter anhalte, könne man pro 1904/05 ein günstigeres Resultat erwarten.

Die Firma A. Eppner & Co., Uhrenfabrik, Silberberg, hat sich entschlossen, ihre Betriebseinrichtungen zu vergrößern und das Unternehmen in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Uhrenfabriken A. Eppner & Co., G. m. b. H., umzuwandeln. Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich zusammen aus den Herren Eduard Eppner, Albert Eppner und Max Schwarz.

Die letzte Neuheit der rührigen, vorwärtsstrebenden Firma Jos. Eichholz in Remscheid ist ein Ringriegel mit Maßabstufung, der ihr durch Gebrauchsmuster geschützt ist. Durch die Einführung dieses Werkzeuges erübrigt sich der Ringstock.

Der Firma Louis Müller & Co. in Biel hat die Jury der Weltausstellung in St. Louis individuell für ihre Uhren mit Marken DIDO und ASTER die goldene Medaille und kollektiv für die Bernsteinausstellung den „Grand Prix“ zuerkannt.

Die Firma J. F. Weule, Bockenem, hat, wie sie uns mitteilt, eine in ihrer Art einzig dastehende Uhranlage auf Anregung Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen für dessen Gut Hemmelmark bei Eckernförde hergestellt. Bemerkenswert ist diese Uhranlage durch den Umstand, daß in dem Herrenhause, an welchem die Glocke hängt, keine mechanische Uhr angebracht werden durfte. Sie mußte daher mit elektromagnetischem Fernschlag eingerichtet werden, der mit einem entsprechenden Hammerwerke an der Glocke in Verbindung steht und seine elektrische Energie aus der vorhandenen Akkumulatorenbatterie schöpft. Die Uhr steht in weiterer Entfernung von der Glocke und betreibt auch ein größeres Zeigerwerk auf elektrischem Wege. Der Schlag erfolgt auf eine eigentümlich geformte siamesische Glocke nach „Glasen“. Mancher hat in Reisebeschreibungen wohl schon von „Glasen schlagen“ gelesen, ohne recht zu wissen, wie er sich das zu denken habe, und es wird ihm deshalb folgendes zu wissen erwünscht sein: Der Tag wird eingeteilt in 6 Wachen und jede Wache hat 8 Glas. Beginnt nun z. B. eine Wache um 12 Uhr, so ist ½ Uhr 1 Glas, 1 Uhr ist 2 Glas, ½ Uhr ist 3 Glas und schließlich 4 Uhr 8 Glas. 1 Glas wird an der Schiffsglocke von dem Posten mit einem Schläge angezeigt, 2 Glas mit einem einfachen und endlich 8 Glas mit vier Doppelschlägen. Der Ausdruck „Glas“ oder „glasend schlagend“ stammt noch aus alter Zeit, als man auf den Schiffen die heutigen modernen Chronometer noch nicht kannte. Man behalf sich noch mit Sanduhren, die eine halbe Stunde liefen, und bei jedesmaligem Drehen rief die Wache 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Glas, je nach der Zahl der erfolgten Drehung. Es dürfte dieses wohl die erste derartige Uhr in Deutschland sein und daher allgemeines Interesse haben.

Badische Uhrenfabriken Akt.-Ges., Furtwangen. Der Geschäftsbericht für 1903/04, dessen Ergebnisse wir unten mit denen der Vorjahre vergleichen, teilt über den Verlauf des Betriebsjahres mit, daß die Gesellschaft während des ganzen Jahres mit Aufträgen reichlich versehen war. Verschiedene Erweiterungen seien erforderlich gewesen. Der Fabrikationsgewinn hat sich um Mk. 11 867 erhöht. Die Unkosten hielten sich auf Höhe des Vorjahres; auch zu Abschreibungen wurde wieder etwa der vorjährige Betrag verwandt, darunter Mk. 6000 (i. V. Mk. 7000) für Delkrederekonto. Aus dem

um Mk. 11 094 höheren Reingewinn werden 5% Dividende verteilt gegen 4% im Vorjahr.

	1901/02	1902/03	1903/04
Aktienkapital	1 Mill.	1 Mill.	1 Mill.
Vortrag	65	511	1 113
Fabrikationsgewinn	202 885	232 974	244 841
Unkosten	146 466	133 064	133 352
Abschreibungen	24 367	57 145	58 231
Reingewinn	32 117	43 277	54 371
Reserve	1 606	2 164	2 719
Dividende	30 000	40 000	50 000
In Prozenten	3	4	5
Vortrag	511	1 113	1 652

Auf Immobilien kamen im Berichtsjahre Mk. 3649 in Zugang, für Maschinen Mk. 52 672. Bei Mk. 1 Million Grundkapital und Mk. 243 200 Obligationenschuld betragen bei Schluß des Geschäftsjahres die Verbindlichkeiten an Darlehen zweier Aktionäre Mk. 77 131 (i. V. Mk. 96 301) und verschiedene Kreditoren Mk. 11 250 (Mk. 93 887). Andererseits wird ein Bankguthaben von Mk. 8092 (Mk. 11 344), Wechsel von Mk. 58 617 (Mk. 44 332), Debitoren von Mk. 137 997 (Mk. 141 050) und Vorräte von Mk. 494 710 (Mk. 438 160) ausgewiesen. In Filialen sind Mk. 231 410 (Mk. 331 857) investiert. Die Immobilien Furtwangen und Gütenbach stehen mit Mk. 319 334 (Mk. 318 816) zu Buch, Maschinen mit Mk. 263 373 (Mk. 221 421). Der Reservofonds wird künftig Mk. 24 309 betragen. Seit Beginn des neuen Geschäftsjahres ist die Gesellschaft gut beschäftigt; die Verwaltung hofft auf Andauer des Geschäftsganges.

Neuetablierungen und Geschäftsveränderungen. In Waldheim eröffnete Herr Albert Kuß ein Uhren-, Gold-, optisches und Alfenide-warengeschäft. — Herr Robert Lippert hat in Braunschweig ein Uhren- und Goldwarengeschäft eröffnet. — In Recklinghausen eröffnete Herr Alois Krannich ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft. — In Berlin, Badstraße 9, eröffnete Herr Friedr. Balzer ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft. — Herr Chr. Kuhlmann hat in Seehausen i. A. das Uhren-, Gold- und Alfenide-warengeschäft von H. Richard übernommen, welches er unter der alten Firma fortführt. — In Lübeck eröffnete Herr P. Höft eine Uhren-, Gold- und Silberwarenhandlung. — Herr H. Krancher in Bochum hat dortselbst Friedrichstraße 20 ein Zweiggeschäft eröffnet. — In Stettin hat Herr Hans Warpakowski ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft eröffnet. — Herr Adolf Sieberg etabliert in Hamburg, Rentzelstraße 9, ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft.

Personalien

Frau Elise Diebener †.

Die Umstände rechtfertigen es, daß wir des Hinscheidens der Gattin des Herausgebers der Leipziger Uhrmacher-Zeitung auch im redaktionellen Teile gedenken. War sie doch nicht nur die um sein Wohl besorgte Frau und die verständnisvolle Erzieherin und Mutter seiner Kinder, sondern zugleich seine treue und verständige Mitarbeiterin in seinem vielverzweigten Geschäfte. Namentlich in den ersten schweren Jahren der Gründung der Leipziger Uhrmacher-Zeitung stand sie ihm mit unermüdlicher Arbeitskraft zur Seite, und wenn dies auch in der Öffentlichkeit wenig bemerkt wurde, so war sie doch bis zuletzt in enger Fühlung mit dem Unternehmen, so daß sie mit den Verhältnissen des Uhrenfaches vollkommen vertraut war, namentlich über eine bedeutende Personenkenntnis verfügte, was sie zur wertvollen Ratgeberin und willkommenen Mitarbeiterin befähigte. Welches Ansehens sie sich auch persönlich erfreute, geht aus den zahlreichen Teilnahmebezeugungen und den reichen Blumenspenden hervor, die dem verwitweten Gatten und den verwaisten Kindern der erst Dreiundvierzigjährigen sowohl aus Leipzig, wie aus den verschiedenen Teilen des Reiches zugegangen sind. Ihr Hinscheiden hinterläßt eine Lücke, die auszufüllen überaus schwer sein wird.

Vereinsnachrichten

Uhrmachergehilfen-Verein Bielefeld.

Zu unserer unter obiger Überschrift in voriger Nummer veröffentlichten Notiz werden wir ersucht, zu bemerken, daß der betr. neugegründete Verein den Namen „Westfalia“ führt und sich dem Verbands angeschlossenen hat. In Bielefeld bestehen demnach jetzt 2 Uhrmachergehilfenvereine.